

**JAHRESTHEMA VEREINE:** Pflanzen bestimmen, ihr Vorkommen kartieren, gegebenenfalls Herbarbelege anfertigen, das sind die Aufgaben des Vereins Flora Nordostbayern e. V. Das Revier, das er bearbeitet, ist groß: der Nordosten Bayerns, rund 6675 Quadratkilometer.



Pflanzen zu bestimmen, fordert Körpereinsatz. Denn man muss bisweilen schon recht genau hinschauen, um zweifelsfrei zu erkennen, was da wächst. Zumal Seltenes sich oft erst auf den zweiten Blick offenbart. Da ist es durchaus nützlich, zu mehreren auf Pflanzenpirsch zu gehen. Exkursionen, wie sie der Verein Flora Nordostbayern organisiert, sind daher beliebt. Zumal wenn diese dazu beitragen, die heimische Flora zu erkunden.

Foto: red

## Detailverliebte Pflanzenjäger

Verein Flora Nordostbayern dokumentiert und kartiert die Pflanzenwelt im Fichtelgebirge wie in der Oberpfalz

**BAYREUTH**  
Von Gordian Beck

Zugegeben, im Zeitalter des digitalen Verdikts wirkt ein Herbarium leicht angestaubt. Darüber hinaus, wer klebt schon gerne in mühseliger Handarbeit gepresste Pflanzen auf Karton? Und dennoch, in der Wissenschaft haben Herbarien einen hohen Wert. Denn jeder Pflanzenname benötigt einen Beleg,



„Eine neue Pflanze zu entdecken, kommt einem Festtag gleich.“

**Pedro Gerstberger, Vorsitzender des Vereins Flora Nordostbayern**

der außerdem auch irgendwo hinterlegt sein muss. Und wer begnügt sich in Zeiten hoch komplexer und spezialisierter Forschungsprojekte noch damit, Pflanzen zu sichten, zu bestimmen und gegebenenfalls zu konservieren? „Eine Universität kümmert sich um den wissenschaftlichen Fortschritt“, sagt Pedro Gerstberger, der Vorsitzende des Vereins Flora Nordostbayern. „Das Bestimmen von Pflanzen, das Kartieren ihres Vorkommens ist dagegen Basisarbeit.“

Man könnte auch sagen, Kärrnerarbeit. Weil arbeitsintensiv und zeitaufwendig.

Ein Projekt, das die Flora Nordostbayerns beschreiben und dokumentieren soll, benötigt daher Unterstützung von außen. „Das sind, in Zahlen ausgedrückt, 6 675 Quadratkilometer, die es hier abzugrasen gilt“, erläutert Ulrich Meve, Beirat im Vorstand des Vereins. „Das sprengt den Rahmen eines rein universitären Projekts.“ Auch wenn die Idee dazu ursprünglich an der Uni Bayreuth geboren wurde. Vor 13 Jahren war das. Seit 2007 wird sie von einem Verein getragen. „Das gibt uns im Hinblick auf unser Ziel, eine Flora Nordostbayerns zu publizieren, einen besseren Stand“, sagt Gerstberger, „da sind die Wege zu Fördermitteln besser ausgebaut.“ Rund 130 000 Datensätze habe man inzwischen zusammen, „drei bis vier Jahre werden wir noch sammeln.“ Und dann veröffentlichen, was gesammelt worden ist. Schließlich sei es illusorisch, das Kartierungsgebiet vollständig zu erfassen, allein des ständigen Wandels wegen, dem die Natur unterliege.

Voraussetzung für eine aussagekräftige Darstellung der Flora Nordostbayerns ist eine konsequente, ausdauernde Begehung des Gebiets. Um die praktikabel zu gestalten, ist das Revier des Vereins in 231 Quadranten aufgeteilt. Jeder dieser Quadranten obliegt der Verantwortung einzelner Gebietsbetreuer. Eine Zeitvorgabe, innerhalb der die Kartierung vorgenommen sein muss, gibt es dabei ebenso wenig, wie auch die Vorgehensweise im Detail vorgeschrieben ist. „In der Regel sucht man zunächst nach attraktiven Orten“, erklärt Gerstberger. „Das können Biotop, Moore, Flussufer, Seen, oder auch Friedhöfe sein.“ Im Grunde sei alles anschauenwert, man sollte daher „keine Scheu vor kleinen Gräsern haben.“



**Bärbel Heindl-Tenhunen, Schriftführerin des Vereins Flora Nordostbayern: „Im Verein bündeln sich viele botanische Interessen.“**

Fotos: Ronald Wittek



**Ulrich Meve, verantwortlich für das Herbarium der Universität Bayreuth: „Die Arbeit des Vereins lebt von der Schnittstelle zwischen Amateuren und Universität.“**

Wer das Kartieren ernst nimmt, geht zudem, den Jahreszeiten folgend, mehrmals auf Pirsch. Mit dabei: ein Fotoapparat. Und, als wichtigstes Utensil, die Artenliste. In ihr sind rund 2000 Sippen von Farn- und Blütenpflanzen aufgeführt, mit deren Vorkommen im Kartiergebiet gerechnet werden kann. Sichtet man eine Pflanze, die auf der Liste verzeichnet ist, so streicht man diese auf derselben an. Und vermerkt darüber hinaus, in welcher Häufigkeit jene Pflanze dort anzutreffen ist. Dafür steht eine fünfstufige Skala zur Verfügung, die von „stark verbreitet“ bis zu „sehr selten“ reicht. Von Letzteren, wie auch von gefährdeten Arten werden Punktkarten angelegt, um deren Vorkommen exakt zu dokumentieren und zu verorten. Darüber hinaus wird der gesamte Datenbestand der Artenlisten in eine Datenbank eingeleiten, um daraus Rasterverbreitungskarten zu erstellen. „Wir schaffen damit eine Basis, die in vielerlei Hinsicht aussagekräftig ist“, betont Meve. Zum Beispiel, was die Wertigkeit von Biotopen anbetrifft. Kein Wunder, dass diese Daten bereits heute von Naturschutzbehörden angefragt werden.

Wobei der Dienstweg hier kurz ist, wie Bärbel Heindl-Tenhunen, die Schriftführerin des Vereins, erklärt: „Bei uns sind neben Mitarbeitern der Universität auch Mitarbeiter der Regierung Mitglied.“ Schließlich stehe der Verein jedem offen, der sich für Botanik und das Projekt interessiere. Die Arbeit an der Flora Nordostbayerns beruhe auf dem Prinzip der Ehrenamtlichkeit, es ist daher jedem selbst überlassen, „in welchem Rahmen er sich hier einbringen will.“ Und so gebe es, wie in jedem anderen Verein, „ein paar Obsessive“, aber auch Leute, die „einfach nur bei einer Exkursion mitlaufen wollen.“ Der Verein bündle eben viele botanische Interessen. Das lasse sich auch an der Beteiligung bei den vom Verein organisierten und durch-

geführten Herbartagen ablesen. Denn diese mit Kurzvorträgen bereicherten vereinsinternen Treffen seien in der Regel sehr gut besucht. Eine Börse des Austausches, der Fachsimpelei. Und überdies eine Motivation, sich für ein Projekt zu engagieren, das maßgeblich dazu beiträgt, die Kenntnisse über unsere natürliche Umwelt zu mehren.

### INFOS ZUM VEREIN

**Verein Flora Nordostbayern e. V.**

- > ist ein eingetragener Verein
- > ist als gemeinnützig anerkannt
- > wurde am 8. Dezember 2007 gegründet

#### Mitgliedsbeitrag

- > 15 Euro im Jahr
- > 20 Euro im Jahr für Familien
- > 7,50 Euro im Jahr für Studenten

#### Vereinsstruktur

- > fünf Vorsitzende
- > 61 Mitglieder

#### Besonderheiten

- > erfasst und dokumentiert die Flora des Oberpfälzer Waldes, des Fichtelgebirges, des Vogtlandes sowie Frankenwaldes, um diese in einer Publikation der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen
- > vermittelt botanisches Wissen in allen Teilgebieten
- > unterstützt den Natur-, insbesondere den Artenschutz und setzt sich für den Erhalt von Lebensräumen ein

#### Kontakt

Verein Flora Nordostbayern e. V.  
c/o Pedro Gerstberger  
Universität Bayreuth  
Lehrstuhl für Pflanzenökologie  
Universitätsstr. 30  
D-95440 Bayreuth  
E-Mail: gerstberger@uni-bayreuth.de  
Internet: www.flora.uni-bayreuth.de